

#

Mitgliederversammlungen inhaltsreich und erzieherisch

Auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung der Grundorganisationen und in den persönlichen Gesprächen zum Umtausch der Parteidokumente äußerten die Parteimitglieder viele Ideen zur Verbesserung der Parteiarbeit. Darüber sprach die Redaktion „Neuer Weg“ mit Genossen aus der Kreisparteiorganisation Wernigerode. Das Thema: Unsere Mitgliederversammlungen - inhaltsreich und erzieherisch.

Die Gesprächsteilnehmer waren:

- Genossin Erika Bader, stellvertretender BGL-Vorsitzender und stellvertretender Hauptbuchhalter in der Radsatzfabrik Ilsenburg;
- Parteigruppenorganisator und Mitglied der Kreisleitung Genossin Ursula Willers, Materialwirtschafterin in der Füllhalterfabrik Heiko in Wernigerode;
- Parteigruppenorganisator Genosse Henning Kiebel, Meister im Elektromotorenwerk in Wernigerode;
- stellvertretender Parteigruppenorganisator Genosse Waldemar Weigang, Maschinist im Walzwerk Ilsenburg;
- Kreisleitungsmitglied und ehrenamtlicher Par-

teisekretär, Genosse Fritz Klötzer, Meister im Ofenbaubetrieb Königshütte.

Das Gespräch gab und gibt keine fertigen Antworten auf die diskutierten Fragen zu den Mitgliederversammlungen. Die Redaktion „Neuer Weg“ möchte vielmehr die Aufmerksamkeit aller Parteiorganisationen auf bestimmte im Verlauf des Gesprächs aufgetretene Probleme lenken und zur Diskussion darüber auffordern.

Kann sich eine Parteileitung darauf beschränken, eine Mitgliederversammlung allein durch schriftliche Einladungen vorzubereiten?

Genosse Klötzer: Vor jeder Mitgliederversammlung interessiert uns als Parteileitung einmal das von der Kreisleitung vorgegebene Thema und zum anderen alles das, was in den vorangegangenen vier Wochen die Gemüter im Betrieb bewegte und wert ist, unbedingt in der Mitgliederversammlung beachtet zu werden. Wir meinen, daß wir das vorgegebene Thema dann

Unter ihnen war auch der Parteisekretär und Kontrolltechniker im VEB Kühlanlagenbau Rudisleben, Genosse Werner Geißler (unser Bild). In den letzten fünf Jahren leitete er in der Paten-LPG Dornheim einen Zirkel im Parteilehrjahr. Im neuen Studienjahr übernahm Genosse Geißler in seinem Betrieb einen Zirkel „Politische Ökonomie des Sozialismus und

ihre Anwendung in der DDR“. Seit 1953 ist er als Propagandist tätig. Seine Erfahrungen für ein erfolgreiches Parteilehrjahr faßte er so zusammen. Jeder Leiter muß gut vorbereitet in die Zirkelstunde gehen. Es gilt, die Theorie mit den Problemen des Betriebes zu verbinden und ständig Kontakt zu den Teilnehmern zu haben. In jeder Zirkelstunde sollte das lebhafteste Gespräch aller vorherrschen.

Hans Werner Müller
Kreisredakteur bei
„Das Volk“, Arnstadt
Foto: Erich Hoffmann



DER LERER HAT DAS WORT